

## **Erfahrungsbericht über einen Auslandsaufenthalt im Rahmen eines Austauschprogramms (Studium)**

Gastland: Niederlande

Gastinstitution: Radboud Universiteit Nijmegen

### **1. Für welches Austausch- oder Förderprogramm fertigen Sie diesen Erfahrungsbericht an?**

Erasmus (Europa oder Übersee)

### **2. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasteinrichtung)**

Die Bewerbung an der Gastinstitution erfolgte größtenteils über das Mobility-Büro der FAU. Während des Wintersemesters gibt es eine festgelegte Bewerbungsfrist, die sowohl für das Sommersemester als auch das Wintersemester gilt. Auf der Website der FAU sind alle Partneruniversitäten aufgeführt, was den Bewerbungsprozess erleichtert. Nachdem ich alle erforderlichen Unterlagen auf der Mobility-Plattform hochgeladen hatte, wurde ich von der Partneruniversität kontaktiert. Mir wurden die Zugangsdaten für das Online-Portal der Radboud zugesendet, was es mir ermöglichte, meine Kurse einzusehen und meinen Stundenplan zu erstellen.

### **3. An- und Einreise (Visum, Flug/Bahn/Bus)**

Die Anreisemöglichkeiten zur Gastinstitution sind vielfältig. Wir entschieden uns damals für die Anreise mit dem Auto, was aufgrund des mitgeführten Gepäcks praktisch war. Die Fahrt dauerte von Nürnberg aus etwa 5,5-6 Stunden, abhängig von der Verkehrslage.

### **4. Unterkunft (Wohnheim/Privat)**

Über die SSHN, eine Art Makler für Studentenwohnheime, habe ich damals nach einer Unterkunft gesucht und im Wohnheim Talia eine Bleibe gefunden. Das Wohnheim liegt etwas entfernt von der Universität, aber eine gute Anbindung durch den Bus ermöglichte einen schnellen Weg zur Uni. Mein Zimmer lag direkt am Bahnhof, und etwa 5-10 Gehminuten vom Zentrum entfernt. Das Talia-Wohnheim zählt zu den neueren Einrichtungen und war gut ausgestattet. Wir teilten uns zu viert eine Wohnung mit gemeinsam genutzten Einrichtungen wie Bad, Dusche und Küche. Bei der Wohnheimauswahl konnte man Präferenzen angeben, und ich bekam meine Wunsch-WG mit Mädchen.

### **5. Fachlicher Aufenthalt an der Gasteinrichtung (Lehrveranstaltungen, Praktikumsinhalte und -aufgaben, Sprachkurse, Stundenplan, Prüfungen, Abschlussarbeit)**

Ein Studienaufenthalt an der Radboud erfordert eine gewisse Vorbereitung, denn es erwartet einen nicht nur ein hohes akademisches Niveau, sondern auch eine andere Lernstruktur. Das Semester ist in zwei Blöcke unterteilt, in denen man je nach Anforderungen der Heimatuniversität zwei bis drei Module belegt, insgesamt jedoch nicht mehr als fünf für das gesamte Semester. Der Arbeitsaufwand pro Modul ist beträchtlich, oft bestehen die Kurse aus Gruppenarbeiten, Präsentationen und Essays, zusätzlich zu den Klausuren. Teilweise sind pro Block mehrere Essays oder wöchentliche Tests zu bewältigen. Die Klausuren selbst finden in digitaler Form auf dem Campusgelände statt und stellen oft eine Herausforderung dar. Die Radboud bietet eine Vielzahl von Lernmöglichkeiten und Ressourcen, sowohl für fachliche als auch persönliche Unterstützung.

**6. Betreuung an der Gasteinrichtung (International Office, Fachbereich, Praktikumsbetreuung)**

Das International Office steht bei Fragen zur Verfügung und reagiert zeitnah. Auch die Dozenten und Professoren sind hilfsbereit und unterstützen bei fachlichen Anliegen.

**7. Ausstattung der Gasteinrichtung (Bibliothek, Computerräume, Laboratorien, Unterrichts- und Arbeitsräume etc.)**

Die Radboud Universität beeindruckt mit modernen Einrichtungen und viel Grünfläche. Die Campusgebäude sind mit Cafés und Lernplätzen ausgestattet.

**8. Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld abheben, Handy, Jobs)**

Nijmegen als Studentenstadt bietet ein breites Spektrum an Freizeitmöglichkeiten. Obwohl ich persönlich durch das Studium stark beansprucht war, gibt es zahlreiche Aktivitäten wie das Sportzentrum der Radboud, das für einen monatlichen Beitrag vielfältige Sportangebote wie Fitnessstudio, Tennis- und Badmintonplätze sowie regelmäßige Workouts bereithält. Auch das soziale Leben in einer WG bietet Möglichkeiten zur gemeinsamen Freizeitgestaltung.

**9. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien, finanzielle Unterstützung der Gasteinrichtung)**

Die Niederlande sind bekanntlich kein günstiges Land, jedoch sind die Lebenshaltungskosten durch die Erasmus-Förderung abgedeckt. Studiengebühren fallen keine an, da es sich um eine Partneruniversität handelt. Für den täglichen Bedarf bieten sich preiswerte Alternativen wie TooGoodToGo oder die Kantine der Radboud an. Gemeinsame Einkäufe und Mahlzeiten innerhalb der WG können ebenfalls Kosten sparen.

**10. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)**

Ich selbst kann behaupten, dass das Semester für mich nur wenige schöne Erinnerungen hinterlassen hat. Könnte ich meine Auswahl erneut treffen, dann hätte ich mich gegen die Niederlande bzw. Radboud entschieden. Zwar habe ich neue Freunde gefunden, doch hat der mentale und akademische Druck den die Universität mir gegeben hat, schon sehr stark überwogen.

#### **11. Wichtige Ansprechpartner und Links**

Bei Fragen stehen das International Office mit Beate und Natasa sowie die jeweiligen Modulleiter per E-Mail zur Verfügung („NAME@ru.nl“). Sie sind stets bereit, bei Problemen zu helfen und unterstützende Informationen bereitzustellen.

#### **12. Nur Erasmus-Aufenthalte:** Für diejenigen Studierenden, die eine Sonderförderung erhalten haben:

Bitte stellen Sie kurz dar, wie Sie Ihren Aufenthalt in dieser Hinsicht erlebt haben.